

Anlage 1 (**Auszug**)

Ifd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 41	Eichenhain	Ca. um 1830 gepflanzter Eichenbestand auf einem 1.400 m ² großen Grundstück. Inzwischen führt im Norden die B 188 vorbei, im Westen wurde eine Wohnsiedlung gebaut. Die Bäume auf dem Rest - grundstück sind verschieden alt, teilweise abgestorben oder trocken.	Der Eichenhain wurde wegen seiner Bedeutung für das Ortsbild von Beinhorn unter Schutz gestellt. Eichengruppen dieses Alters sind hier sehr selten und stellen deshalb etwas Besonderes dar.	Ortslage von Beinhorn, Dreiecksfläche am östl. Ortsausgang, südl. der B 188	Burgdorf Beinhorn Flur 3, Flurstück 175/125	Burgdorf
ND-H 42	Flaatbruch	Kleiner Rest eines Niedermoorbereiches inmitten intensiv genutzter Ackerflächen.	Der Niedermoorrest wurde zum Schutz sehr selten gewordener Pflanzengesellschaften als Naturdenkmal ausgewiesen. Er ist inmitten der Feldflur von besonderer Eigenart.	Feldflur von Otze, im "Kleinen Moor", ca.2.500 m nordöstl. des Bahnhofs Otze und 750 m östl. der Bahnlinie Burgdorf-Celle	Burgdorf Otze Flur 17, Flurstück 8	Burgdorf
ND-H 60	15 Stieleichen am "Großen Stern"	Um das Jahr 1860 gepflanzter Ring von heute noch 14 Eichen an einer Stelle, an der 5 Wege, 3 Gemarkungen und 5 Flure aufeinandertreffen.	Die Baumgruppe am "Großen Stern" wurde wegen ihrer Seltenheit und Eigenart unter Schutz gestellt. Sie hat zudem große Bedeutung für die Heimatkunde. Beim "Großen Stern" handelt es sich um einen historischen Ort, der durch die kreisförmige Anpflanzung von Eichen besonders hervorgehoben wurde. So war er im 17./18. Jahrhundert der Ausgangspunkt für die großen Parforcejagden der Celler Herzöge. Er stellt noch heute einen markanten Grenzpunkt dar. In der Mitte des Rings liegt der sogenannte „Urgestern“ dessen Ursprung jedoch nicht dokumentiert ist.	Burgdorfer Holz, 5-armiger Wegestern westl. Jagen 72 : "Großer Stern"	Burgdorf Flur 3, Flurstücke 132 und 174/3 Flur 4, Flurstück 1/1 und Gem. Hülptingsen Flur 1, Flurstück 215/104 sowie Flur 2, Flurstücke 25 und 27	Burgdorf

lfd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 61	2 Stieleichen	Zwei Stieleichen (<i>Quercus robur</i>) mit gemeinsamer ausladende Krone. Um 1850 an der Ausfallstraße nach Hannover gepflanzt. Wegen der ungünstigen Lage an einer Straßenkreuzung traten immer wieder Schäden auf, die zu starken Rückschnitten der Bäume zwangen.	Grund für die Unterschutzstellung der beiden Eichen war deren schöner und stattlicher Wuchs sowie ihre Ansehen bei den Bewohnern dieses Stadtteils. Durch mehrere Rückschnitte der Kronen und erforderliche Sicherungssysteme in Krone und Stamm, besteht die hauptsächliche Schutzwürdigkeit der Bäume heute in ihrer Bedeutung für die Heimatkunde und der Prägung des Stadtbildes.	Stadtgebiet Burgdorfs, auf der östlichen Wegeecke gegenüber der Molkerei	Burgdorf Flur 21, Flurstück 82/9 (Vor dem Hannoverschen Tor)	Burgdorf
ND-H 74	Baumreihe mit 4 Robinien im Gehrbergfeld	In einer ausschließlich von großflächigem Ackerbau geprägten Feldflur ist diese Gruppe von vier in Reihe stehenden Robinien (<i>Robinia pseudoacacia</i>) sehr auffällig. Sie wurden etwa 1890 gepflanzt. Die Bäume bilden eine gemeinsame lange gestreckte Krone.	Die geschützte Baumreihe besteht aus 4 vitalen Einzelbäumen von arttypischem Wuchs. Sie stehen in gerader Ost West-Ausrichtung auf einer kleinen Anhöhe, so dass ihr Erscheinungsbild in der ansonsten sehr kahlen Landschaft besonders auffällig ist. Aufgrund dieser Eigenart wurden sie zum Naturdenkmal erklärt.	Feldflur Ramlingen, am Wege der nordwärts aus Ramlingen herausführt nahe trig. Punkt 56,9	Burgdorf Ramlingen-Ehlershausen Flur 2, Flurstück 28/1	Burgdorf
ND-H 161	Nasswiese am Hechtgraben	Die Wiese am Hechtgraben stellt eine der letzten Nasswiesen typischer Ausprägung im Uferbereich des hier ebenfalls noch relativ naturnahen Hechtgrabens dar. Die Abfolge vom überschwemmten Erlenbruch bis zu mäßig feuchter Wiesenvegetation ist vorhanden.	Bei der Wiese am Hechtgraben handelt es sich um eine noch gut erhaltene Nasswiese auf anmoorigem Boden, die durch seltene Feuchtgrünlandgesellschaften mit anschließenden Hochstaudenfluren, Röhrichtern Seggenrieden und Erlenbruch waldsaum charakterisiert wird. Schutzgründe sind ihre Seltenheit und Eigenart sowie ihre Bedeutung für die Wissenschaft.	Zwischen Barnackers-Weg und dem Hechtgraben	Burgdorf Otze Flur7, Flurstück208	Burgdorf

lfd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 170	Eiche in Schillerslage	Dieser Baum ist wahrscheinlich die größte und älteste bekannte Stieleiche (Quercus robur) in Burgdorf. Sie wurde um 1830 gepflanzt. Bedingt durch den Freistand konnte der Baum eine tief ansetzende und ausladende Krone (Dm 18 m) entwickeln.	Die Eiche wurde aufgrund ihres besonders gleichförmigen Wuchses und ihrer tief ansetzenden Krone unter Schutz gestellt. Der Baum ist aufgrund seiner Größe sehr auffällig und prägt den Ort Kleinschillerslage. Zudem hat die Eiche aufgrund ihres Alters eine große Bedeutung für Wissenschaft und Heimatkunde	An der K 120 in Klein Schillerslage	Burgdorf Schillerslage Flur 5, Flurstück 44/2	Burgdorf

Anlage 2: Karten 1: 5.000 **Anlage 3:** Übersichtskarten 1: 25.000